













# Konsum-Verein Vorwärts für Dresden und Umg.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Donnerstag den 10. November 1910, abends halb 9 Uhr

## Ordentl. Generalversammlung

im Etablissement Kristallpalast zu Dresden, Schäferstraße.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. Vorlegung und Genehmigung der Jahresrechnung für 1909/10.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Vortrag des Berichtes des Verbandsrevisors.
4. Sebauung und Belastung unseres Grundstückes an der Großenhainer Straße.

Nur Mitglieder haben Zutritt, gegenseitige Vertretung bei Eheleuten ist nicht zulässig.

Als Legitimation gilt nur die bei Abgabe der Mitgliedsbücher und Dividendenmarken erhaltene Quittung.

Der Aufsichtsrat: Julius Fräßdorf, Vorsitzender, Wettinerplatz 2.

Mittwoch, 9. November, abends 8 1/2 Uhr  
im grossen Volkshaussaale, Riesenbergstraße 2

## Öffentl. Versammlung

für alle im Schiffahrtsbetriebe tätigen Personen, als: Schiffseigner, Kapitäne, Steuerleute, Bootsleute, Matrosen u. Heizer.

Tages-Ordnung:

### Junker-Politik — Schiffahrts-Abgaben.

In dieser für das Schiffergewerbe wichtigen Versammlung muß Mann für Mann erscheinen.

Öffentl. politische Versammlung. Der Einberufer: Bernhard Jungnickel, Löbtauer Str. 58.

## Bezirk Neustadt

Freitag den 11. November 1910, abends 9 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im großen Saale der Tonhalle, Glacisstraße.

Tages-Ordnung:

### Revisionismus und Klassenkampf.

Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Hermann Fleißner.

Debatte. — Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Die Verwaltung.

## Konsumverein für Pieschen u. U. zu Dr.-Pieschen

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Donnerstag den 10. November 1910, abends 8 Uhr  
im Saale zum Goldenen Lamm, Dresden-Trachau, Leipziger Straße 220

## Ordentl. General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über das verfloffene Geschäftsjahr und Stellungnahme zur Vereinigung mit dem Konsumverein Vorwärts, Dresden.
2. Vortrag der Jahresrechnung und der Bilanz auf das Geschäftsjahr 1909/1910 und Genehmigung derselben.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4. Neuwahl für die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
5. Ausschließung von Genossen nach § 51, Absatz 1, Ziffer a und e der Statuten.
6. Geschäftliches.

Nur Mitglieder haben Zutritt, gegenseitige Vertretung bei Eheleuten ist nicht gestattet. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte (graue Karte) zulässig.  
Dresden, den 1. November 1910.

Der Aufsichtsrat: Robert Rasch, Vorsitzender.

## Verb. der Brauerei- u. Mühlenarbeiter u. verw. Berufe. Zweigverein Dresden

Mittwoch den 9. November, abends 8 1/2 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

in der Zentralhalle, Fischhofplatz.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag über Die Entwicklung zur Großindustrie  
Referent: Dr. Georg Gradnauer.
2. Stellungnahme zum Arbeitsnachweis des Brauer.
3. Gewerkschaftliches.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

## Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden.

Mittwoch den 9. November, abends 9 Uhr, im Volkshaus, Raschstraße 18, 1. Etage (kleiner Saal)

## Versammlung der Vertrauensmänner u. Funktionäre.

Tages-Ordnung:

1. Die geschichtliche Entwicklung des Arbeiterrechts.  
Referent: Herr Arbeiterssekretär W. Buck.

Nach dem Vortrag Debatte.

Alle Vertrauensmänner und Funktionäre sind verpflichtet, zu erscheinen.  
Die Verwaltung.

## Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Filiale Dresden.

Freitag den 11. November, abends 8 1/2 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im großen Saale des Volkshauses, Riesenbergstraße 2

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Rob. Gräzsch über: Religion und Sozialismus
2. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für das 3. Quartal 1910.
3. Verbandsangelegenheiten.

Angelehnt der wichtigsten Tagesordnung erwartet zahlreiches Erscheinen

Voranzeige!

Donnerstag den 3. Dezember, abends 9 Uhr (Einlaß 8 Uhr) in der „Zentralhalle“, Fischhofplatz

## Lichtbildervortrag

Vortragender: Herr Th. Meentzen.

Thema:

Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte

## Butter billiger!

Feinste Molkerer-Butter jetzt 1,30 M. Feine und kräftige Landbutter jetzt 1,00 M. Oskar Fischer, Große Brüdergasse 31, an der Nikolaikirche

## Consumverein für Löbtau u. Umgegend

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)

Montag den 14. November 1910, abends 8 Uhr

## General-Versammlung

im Gasthof zu Wölfnitz.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Geschäfts- und Rechenschafts-Berichts und Genehmigung desselben
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates und Wahl eines Stellvertreters für den Aufsichtsrat.
4. Die Vereinigung der Dresdner Consumvereine betreffend. Hierzu Antrag Dietmar und Genossen.
5. Antrag des Aufsichtsrates: Die Gehaltsstaffel der Vorstandsmitglieder ist um 200 M. zu erhöhen.

NB. Anträge von Mitgliedern müssen nach § 88 der Statuten bis zum 10. November bei Unterzeichneten eingereicht werden.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte gestattet.

Nur Mitglieder haben Zutritt, gegenseitige Vertretung bei Ehegatten ist nicht zulässig.

Der Aufsichtsrat: Emil Walter, Vorsitzender.

## Bereinigte Sängerschaft Cotta.

Mittwoch, 9. November, 8 1/2 Uhr

Uebungsstunde im Vereinslokal.

Freitag, 11. November, 8 1/2 Uhr

Außerordentliche

## General-Versammlung

im Restaurant Silberblau, Cotta.

Tages-Ordnung:

1. Statutenberatung.
2. Anträge.
3. Bundesangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Zahlreiche Beteiligung erwartet  
Der Vorstand.

## Sachsenhof, Tolkewitz

am Wasserwerk.

Morgen Mittwoch

## Schlachtfest.

Blumensäle

1. Dezember:

Gr. Ueberraschung!

## Garolagarten

Gerofstr. 27 Telefon 3054

Zu Vereinsfestlichkeiten, Vorträgen, Sitzungen und Versammlungen angelegentlichst empfohlen.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden und Umgegend.

Donnerstag den 12. November 1910, abends 8 1/2 Uhr

in der „Zentralhalle“, Fischhofplatz

## Bauschlösser-Branchenversammlung

Tages-Ordnung:

1. Partei, Gewerkschaft und Genossenschaft.  
Referent: Herr Nebenteiler Gustav Klein
2. Verbandsangelegenheiten. 3. Branchenangelegenheiten.

Dienstag d. 15. November, abends 8 1/2 Uhr, findet im Tonhalle Volkshaus für alle in der Metallindustrie beschäft. jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge ein Experimentier-Vortrag statt.

Die Entwicklung des elektrischen Lichtes

— Vortragender: Herr Techniker L. Borman aus Leipzig

— Unsere Mitglieder werden ersucht, die jugendlichen Auszubildenden diesen Vortrag aufmerksam zu machen. — Eintritt frei.

Die Ortsverwaltung.

## Grosser öffentl. Vortrag

Mittwoch den 9. November, im Gasthof zum Rob

Thema: Arterienverkalkung und Blinddarm-Entzündung

Redner: Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. med. R. v. Stuttgart

Einlaß 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. — Mitglieder frei. Höhe 25 M.

Um zahlreiches Besuch bittet  
Der Vorstand

des Naturheilvereins zu Radeberg u. Umg.

## Restaurant zur Wallwitzburg

(früher Reimschüssel) Wallwitzstraße 21

Einem geehrien Publikum, werten Gästen, Nachbarn und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß wir das

flüssig übernommen haben. Wir bitten, das unserm Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen und sichern prompteste und zuverlässigste Bedienung zu.

Sobaldmöglichst  
W. Neuber u. Frau.

## Bürger-Kino

Büroplatz 20, Ecke Holbeinstr.

Bei Vorzeigung dieses Bons auf allen Plätzen 10 Pf. Ermäßigung. Kinder die Hälfte.

Nur montags geschlossen.

Verantwortlich für den Inhalt: Herr Hermann Fleißner, Dresden.

Verantwortlich für den Inhalt: Herr Robert Weidold, Dresden.

Druck und Verlag: Radeberg u. Romm, Dresden.







... von Wohnungen nicht ergreifen" werde. Der Wohnungsbau werde sich schon wieder heben, sobald die Mietern siegen! Es fiel dem Rat also nicht ein, zugunsten der Mieter einzugreifen, wie er fünf Jahre früher zugunsten der Hausbesitzer eingegriffen hatte. — Auf Antrag der Sozialdemokraten wurde dieses Mietschreiben in der nächsten Sitzung, am 13. Mai, besonders auf die Tagesordnung gesetzt. Sie brachten dazu folgenden Antrag ein:

Kollegium wolle den Rat ersuchen, 1. in Anbetracht des in allen Bezirken Dresdens mit starker Arbeiterbevölkerung festgestellten Wohnungsmangels den Bau von Kleinstwohnungen in diesen Bezirken umgehend in eigener Regie in die Wege zu leiten, und 2. städtisches Bauhandwerk zu Miethäusern bestimmt ist, nur in der Form des Erbbaurechts privaten Unternehmern oder Pauschalverträgen zu überlassen.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt. So stimmte man auch diesen durchwegs zeit- und sachgemäßen Antrag nieder! Die meisten der Herren, die im Stadtparlament sitzen, werden allerdings, auch soweit sie Mieter sind, von hohen Mieten und Wohnungsmangel nicht so berührt wie die armen Einwohner.

Die sozialdemokratischen Stadtverordneten haben also alles getan, um dem jetzt so mäßig empfundenen Uebelstand entgegenzuwirken. Ihre positiven und leicht durchführbaren Vorschläge wurden jedoch niedergestimmt! — Wir erinnern ferner an das unglaubliche Verfahren des Rates als Verwalter der Krenzelsiftung. Aus den reichen Mitteln dieser Stiftung sollen Miethäuser mit Kleinstwohnungen gebaut werden. Der Rat hat die Stiftung aber jahrelang ruhen lassen. Jetzt, nach etwa acht Jahren und wiederholten dringenden Mahnungen, ist man endlich so weit, daß die ersten Wohnungen Mitte nächsten Jahres bezogen werden können.

Man möge sich auch in bürgerlichen Kreisen diese Vorgänge und Verhältnisse vergegenwärtigen, wenn man dort wieder einmal über die Wohnungsnot in Dresden spricht.

#### Das Mietsblatt geht weiter!

Das Dresdner Mietsblatt hegt in der unerschöpflichsten Weise weiter gegen die Ortskrankenkassen-Verwaltungen. In der heutigen Nummer druckt es aus der bekannten unsauberen Quelle wieder einige der schon hundertmal widerlegten Verleumdungen ab. Das heutige Editorial, das sicher wieder der Nationalliberalen Korrespondenz entnommen ist, lautet:

Der sozialdemokratische Einfluß in den Ortskrankenkassen. Auf der dritten Hauptversammlung des Verbandes Thüringer Betriebskrankenkassen, die kürzlich in Weimar tagte, wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen den überwiegend sozialdemokratischen Einfluß in den Vorständen der Krankenkassen richtet, der dazu geführt hat, daß die gesamte Arbeiterversicherung in hohem Grade parteipolitischen Bestrebungen dienstbar gemacht wird. Es sei klar, daß durch diese Tatkunde der eigentliche Zweck der Versicherungsgebarung, ein Element des Friedens zu schaffen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegenüber den auf Verheerung dieser beiden Erwerbsgruppen abzielenden Bestrebungen der Sozialdemokratie, illusorisch gemacht werde. Wie sehr die jetzigen Mitglieder der Rassenverbände danach streben, ihre Stellung im parteipolitischen Interesse auszunutzen, erhelle aus einer Äußerung des sozialdemokratischen Arbeitersekretärs Kleis in Halle a. S. in der Volksstimme, dem Organ des Verbandes sozialdemokratischer Rassenangehöriger. Kleis bezeichnet den Rassenverband als einen „sehr vernünftigen Mann“, der seine Beamten, die um eine Gehaltserhöhung einkommen, fragt, ob sie dem sozialdemokratischen Verbands angehören, und ihnen aufgibt, sich in diesem Verbands zu organisieren; dann erst könne man an eine Erhöhung der Bezüge denken! Deutlicher kann die Notwendigkeit einer Aenderung der bestehenden Bestimmungen nicht erwiesen werden. Die Arbeitgeber und die versicherten Arbeiter selbst haben hieran das größte Interesse.

Die erste Behauptung, daß „die Krankenkassen parteipolitischen Bestrebungen dienstbar gemacht wurden“, nochmals zu widerlegen, hieße Wasser in die Elbe tragen. Sie wird, trotzdem dafür nicht der geringste Beweis erbracht werden konnte, papageienmäßig immer wieder nachgeplappert. Was aber die zweite Behauptung anlangt, so ist die Tatkunde interessant, daß diese angebliche Äußerung des Genossen Kleis — 1906 gefallen sein soll und auch in diesem Jahre in der Nr. 19 der Zeitschrift für praktische Arbeiterversicherung richtig gestellt wurde. Einen Verband sozialdemokratischer Rassenangehöriger gibt es nämlich nicht. Ebenso wenig wie der Zentralverband der Ortskrankenkassen ist der Verband der Krankenkassenbeamten eine „sozialdemokratische“ Organisation. Gewiß gehören manche Mitglieder des Verbandes politisch der Sozialdemokratie an, wie es selbstverständlich das Recht jedes Angehörigen eines Verbandes ist, einer politischen Partei anzugehören. Nach Meinung des Dresdner Anzeigers freilich dürfen Rassenangehörige nur Mitglieder bürgerlicher Parteien sein, am liebsten möchten sie Mitglieder eines bekannten Rassenverbandes sein und sich in Hurrapatriotismus übergeben.

Übrigens ist der Tarifvertrag zwischen dem Verband der Ortskrankenkassen und dem Verband der Krankenkassenbeamten seinerzeit in aller Öffentlichkeit, unter Anwesenheit zahlreicher Arbeitgebervertreter, abgeschlossen worden, und keine Behörde, auch nicht die Aufsichtsbehörde der Dresdner Ortskrankenkasse, der Dresdner Stadtrat, hat nach einer kleinen Aenderung etwas gegen diesen Tarifabschluß gehabt.

Was sagt das verehrte Mietsblatt nun, nachdem es abermals für seine Verleumdungen und Verdrehungen vor aller Öffentlichkeit gebrandmarkt wurde? Will es auch jetzt noch die bekannte Vogelstrampelpolitik, die es bisher gegenüber solchen für ein amtliches Mietsblatt blamablen Bloßstellungen verfolgt hat, weiter betreiben?

#### Zentralarbeitsnachweis.

Die männliche Abteilung: Professionisten jeder Branche, Markthelfer, Aufsicher, Arbeits- und Laufburschen, ungelernie und Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfen und Schreiber, hatte im Monat Oktober folgenden Verkehr aufzuweisen: 1757 (Vorjahr 1053) Arbeitsuchende, 1231 (890) offene Stellen, 934 (706) besetzte Stellen. Es kamen in diesem Monat auf 100 offene Stellen 142,7 (118,3), auf 100 besetzte Stellen 188,1 (132,3) Arbeitsuchende. Die Zeit von Januar bis mit Oktober dieses Jahres zeigt folgende Zahlen: 12 008 (12 924) Arbeitsuchende, 9253 (9475) offene Stellen und 7433 (8473) besetzte Stellen, somit kamen auf 100 offene Stellen 129,8 (136,4), auf 100 besetzte Stellen 161,5 (152,5) Arbeitsuchende. — Die weibliche Abteilung: Back- und Scherfrauen, Aufwartungen und Auswaschfrauen, Dienst- und Küchenmädchen, Kellnerinnen, hatte im Monat Oktober 2464 (2503) Arbeitsuchende, 2341 (2726) offene Stellen, 2039 (2407) besetzte Stellen. Es kamen

somit in diesem Monat auf 100 offene Stellen 105,3 (91,8), auf 100 besetzte Stellen 120,8 (104,0) Arbeitsuchende. Die Zeit von Januar bis mit Oktober zeigt folgende Zahlen: 22 400 (19 993) Arbeitsuchende, 22 499 (21 327) offene Stellen, 20 536 (19 045) besetzte Stellen, somit kamen auf 100 offene Stellen 99,6 (93,7), auf 100 besetzte Stellen 109,1 (105,0) Arbeitsuchende.

#### Häuserkaufmolesten.

Der Agent S. in Dresden teilte dem Kläger, als dieser den Kauf eines Grundstückes beabsichtigte, mit: er habe ein Gut, darauf eines neue, massive Gebäude, trotzdem hätten sich, namentlich im Erdgeschosse und über den Ställen, schwammige und faulige Stellen gezeigt, die er durch Umbau habe beseitigen müssen. Käufer kaufte das Gut nach einer persönlichen Zuaugenscheinnahme. Dabei ist ihm von dem beklagten Agenten S. noch versichert worden, nach Befichtigung durch den Baumeister B. seien bedeutende Reparaturen zur Befestigung der Schwammwunden vorgenommen, so daß er annehmen dürfe, daß der Schwamm vollständig beseitigt sei. Auch wolle er das Gut nur so verkaufen wie es sich und liege, mit allen Schäden, insbesondere auch Schwammwunden, Lasten und Beschwerden, auch solcher verborgener Art. Kurze Zeit nach Antritt des Besitzes stellte der Käufer das Vorhandensein von nassem Hauschwamm in erheblichem Maße fest. Er verlangte nunmehr Rücknahme der Grundstücke und Zurückzahlung des Kaufpreises.

Landgericht und Oberlandesgericht Dresden haben die Klage als gerechtfertigt angesehen und nach den Anträgen des Klägers entschieden. Das Oberlandesgericht hat aus der Beweisnahme geschlossen, daß das auf dem verkauften Grundstück stehende Wohnhaus zurzeit des Vertragschlusses in erheblichem Maße mit Hauschwamm befallen gewesen ist, sowie, daß der Beklagte diesen Sachmangel gekannt, ihn aber arglistig dem Käufer verschwiegen hat. Den Einwand des Beklagten, er habe den bestehenden Mangel schon vor dem Vertragsabschlusse dem Käufer mitgeteilt, sieht das Oberlandesgericht als widerlegt an. Zu dieser Anschauung kommt das Oberlandesgericht auf Grund der beiden erwähnten Mitteilungen, der Beklagte habe vorhandene gewisse Schwammwunden durch Umbau beseitigt und daß er das Gut nur so verkaufen werde wie es sich und liege, mit allen Schäden, insbesondere Schwammwunden, Lasten und Beschwerden, auch solcher verborgener Art. Zu der ersteren Behauptung erklärt das Oberlandesgericht, daß sie nur gereinigt sei, einen vorhandenen gewissen Schaden als beseitigt erscheinen zu lassen, während die zweite Behauptung einen, dem Beklagten als bestehend bekannten Schaden lediglich als möglich hinstelle. — Die Revision des Beklagten hatte keinen Erfolg und ist vom Reichsgericht zurückgewiesen worden.

#### Verfälschter Honig.

Der Händler Franz Emil Arthur Schuster hatte sich wegen vorsätzlicher Nahrungsmittelfälschung zu verantworten. Er bot hiesigen Wiederverkäufern Honigproben an und veranlaßte sie dadurch zum Ankauf, daß er sich als Zunker aus Weesenstein ausgab und an den Honigbüchsen die Aufschrift anbrachte: „Garantiert reiner Bienehonig, Marke Weesenstein.“ Die chemische Untersuchung mehrerer von der Volkshilfskommission entnommener Proben ergab jedoch die Anwesenheit ganz erheblicher Mengen Stärkefälschung. Es wurde deshalb gegen ihn Anklage wegen Vergehens gegen § 10, 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes erhoben. Der Angeklagte gab zu, etwa ein Drittel Stärkefälschung dem Honig zugesetzt zu haben. Er ist nicht Zunker, sondern hat nach seiner eigenen Angabe den zu der Mischung bestimmten Honig und Sirup auf Anraten mehrerer Kaufherren von dem Kaufmann Nießchel in Niedergerbitz bezogen. Zur Entschuldigung seiner unwahren Behauptung, daß er in Weesenstein Bienezucht betreibt, wußte er nichts anzugeben, als daß er früher dort gelebt habe. Der Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, Professor Dr. Veithien, führte in seinem Gutachten aus, daß der Honig ein gefälschtes Naturprodukt sei, das seinen hohen Genusswert in erster Linie dem Gehalte an Blütenaroma verdanke. Jeder Zusatz zu Honig sei unzulässig, am meisten aber werde der Honig durch den aus Kartoffeln durch Säurebehandlung hergestellten Stärkefälschung verschlechtert. Das vorliegende Gemisch aus etwa gleichen Teilen Sirup und Honig sei in größter Weise verfälscht. Als auffallend bezeichnete es der Sachverständige, daß sich bei den zahlreichen Honigfälschungen der letzten Zeit immer das Geschäft von Nießchel in Niedergerbitz als Quelle der Verfälschungsmittel herausgestellt habe. — Das Gericht erkannte wegen wissenschaftlicher Nahrungsmittelfälschung auf 75 M. Strafe. Die Strafe wäre noch höher ausgefallen, wenn der Nachweis für die Fälschungen nicht nur für die Monate Mai und Juni erbracht worden wäre.

Im Anschluß an die Verhandlung gab Herr Professor Veithien noch ein einfaches Mittel bekannt, das auch dem Wiederverkäufer und Konsumenten die Erkennung gröberer Verfälschungen ermöglicht. Es besteht darin, daß man etwa 10 Gramm Honig in der doppelten Menge Wasser auflöst und dann in 100 Kubikzentimeter Spiritus gießt. Bei reinem Honig bleibt die Mischung fast ganz klar, während bei Gegenwart von Stärkefälschung eine trübe, milchig getrübe Flüssigkeit entsteht.

Der verschwundene Sänger. Gegen den Kammerfänger Karl Burrian ist, wie der Dresdner Anzeiger mittelt, von seiner Ehefrau eine Zivilklage auf Zahlung einer jährlichen Rente in Höhe von 12 000 M. angestrengt worden. Die Klägerin behauptet, gegen ihren Ehemann, dessen Aufenthalt zurzeit unbekannt ist, Gründe zur Einleitung der Ehe geschieden zu haben. Burrian hat sich vor einiger Zeit von seinem Wohnsitz Loschwitz nach Senotam abgemeldet, ist dort aber wieder abgereist. Termin in dem Rechtsstreit gegen Burrian ist auf den 31. Dezember, vormittags 9 Uhr, vor der 1. Zivilkammer des Landgerichts Dresden anberaumt worden.

Im Zentraltheater findet Mittwoch den 9. November, nachmittags 3 Uhr, die 3. Kinder-Varieté-Vorstellung bei den bekannten billigen Preisen mit dem gleichen humoristischen Programm wie in vergangener Woche statt. Die Hauptnummern desselben sind Perzinas Großes zoologisches Potpourri und sein Schimpanse Grotte sowie die komischen Jongleure The Vagabonds. Die Kasse ist von früh 10 Uhr an ununterbrochen geöffnet.

Verrein für Verbesserung der Frauenkleidung. Donnerstag den 10. November findet von 4 bis 6 Uhr im kleinen Künstlerhausaal eine Kunstausstellung statt. Eintritt frei. Modelle von Unterkleidung aller Art, von hiesigen Firmen zur Verfügung gestellt, geben jeder Dame Gelegenheit, das für sie passende auszuwählen. Oberkleidung wird auch auf Verlangen gezeigt. Um 4½ Uhr wird ein kurzer Vortrag gehalten. Diesmal dürfte das Interesse sich wohl hauptsächlich dem „Gartensfest in Athen“ zuwenden, das am 23. No-

ember stattfindet. Kostümskizzen und Stoffe liegen aus, und jede gewünschte Auskunft wird erteilt.

Neue Stadtverordnete. An Stelle des zum Stadtrat gewählten Friedensrichters Rentier Braun tritt, und zwar Stadtverordnetenkollegium ein. Der Ersatzmann des Stadtrat tritt, ist Kunsthandwerker Hoff.

Ein Unglücksfall, dem leicht zwei junge Menschenleben auf der Schäferstraße, ereignete sich am Montag mittags zwei und drei Jahren wollten die Straße in dem Augenblicke überschreiten, als eine im scharfen Tempo fahrende Automobil drohte daher kam. Nur der Besonnenheit des Chauffeurs, der den Wagen sofort zum Stehen brachte, war es zu danken, daß das kleinere der Kinder nur mit einigen unbedeutenden Hautverletzungen und das andere unversehrt davon kam. Die Eltern sollte aber gerade dieser Fall die Lehre haben, ihre Kinder immer und immer wieder zur größten Vorsicht zu ermahnen.

Feuer. Im Keller des Grundstücks Rabenauer Straße 24 in Vorkstadt Abtau waren gestern nachmittags Feuerwerksmaterialien und einige andere Gegenstände auf unrichtige Weise in Brand geraten. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehre kam nur kurze Zeit in Tätigkeit.

Vermischte Nachrichten. Eine totale Mondfinsternis findet am 16. November statt. Sie dauert von 11 Uhr 44 Minuten bis 2 Uhr 57 Minuten, die Totalität von 12 Uhr 55 Minuten bis 1 Uhr 46 Minuten mitteleuropäischer Zeit. — In Rücksicht auf den allgemeinen Verkehr und die Fremdgefahr sollen nach einem Beschlusse des Rates die Jahrs- und Weihnachtsmärkte von Michaelis n. J. an vom Altmarkt nach dem Neumarkt verlegt werden. Auch vom Postplatz und der Umgebung des neuen Rathauses sollen die Jahrs- und Weihnachtsmärkte entfernt werden. Die Stände sollen auf dem Neumarkt und in der Neustadt errichtet werden. — Die Verwaltung der städtischen Verteidigungsanstalt und des Marienbades ist Stadtrat Gottschalk übertragen worden, der dafür von der Verwaltung der Markthallen entbunden wurde, mit welcher Stadtrat Wöhling betraut wurde. — Die Tage für die Stellenvermittlung werden auf die Vorstellungen aus Interessententreffen in einigen Teilen eine Erhöhung erfahren. Zu den beabsichtigten Änderungen sollen die Stadtverordneten gutachtlich geäußert werden. — Die Mitglieder des Reichsvereins der Architekten werden auf die Vorstellungen des Reichsvereins der Architekten in einigen Teilen eine Erhöhung erfahren. Zu den beabsichtigten Änderungen sollen die Stadtverordneten gutachtlich geäußert werden. — Die Mitglieder des Reichsvereins der Architekten werden auf die Vorstellungen des Reichsvereins der Architekten in einigen Teilen eine Erhöhung erfahren. Zu den beabsichtigten Änderungen sollen die Stadtverordneten gutachtlich geäußert werden.

#### Kaufmannsgericht.

Der Fahrradfabrikant Jenzew engagierte den Kaufmann Haubold gegen 100 M. Monatsgehalt, stellte aber die Bedingung, daß S. 2000 M. als Sicherheit hinterlege. Ein Vermander ließ sich schließlich bereit, die 2000 M. zu hinterlegen, und S. trat die Stellung an. Der Kaufmann trieb, daß S. die 2000 M. bringen möge. Endlich kam die Befähigung von der Dresdner Bank, die die 2000 M. deponieren ließen. Damit wollte sich der Kaufmann nicht begnügen; er wollte das Geld in die Hände haben, S. nur so vorpflichtig, um sich darauf einzulassen und wurde deshalb einverleiblich, forderte 100 M. Gehaltsentschädigung. S. bestritt, was er überhaupt, den Käufer entlassen zu haben. Da er trotz allerwiegender Bedenken beibehielt, daß er den Käufer nicht entlassen könnte, mußte dieser seine Forderung fallen lassen.

Der Verkäufer Fröbe hatte bei dem Kaufmann Gude 300 M. Kautions hinterlegt, die nach dem schriftlichen Vertrag in ihrer gesamten Höhe S. beifiel, wenn S. sich eine Unterabrechnung zuhanden kommen lasse. S. wurde von G. eine Unterabrechnung von 375 M. nachgewiesen, worauf seine Entlassung erfolgte und die Kautions zurückgehalten wurde. Aufgehoben wurde jedoch ein mündlicher Vertrag, in dem nach der Unterabrechnung der Verkäufer 300 M. gleich geschlossen, in dem nach der Unterabrechnung der Käufer von G. für die unterabrechnete Summe von der Kautions zurückbehalten wurden, während G. nach seiner Aufrechnung nur 200 M. in Bezug brachte. Den außergerichtlichen Vergleich schied S. jetzt an zu begeben. Den außergerichtlichen Vergleich schied S. jetzt an zu begeben. Den außergerichtlichen Vergleich schied S. jetzt an zu begeben.

Der Kontorist und Techniker Essler wurde von der Firma „Heliophor“, G. m. b. H., sofort entlassen, weil er in einer Unterabrechnung mit dem Geschäftsführer gefügt haben soll. S. haben einen Dresden hier zu legen! S. bestritt das und hat einen 100 M. Gehaltsentschädigung. Ein Zeuge unterliegt die Darstellung des Klägers. Dieser gibt sich vergleichsweise mit 50 M. an. Wegen 270,50 M. Gehalts- und Zantieme-Entschädigung hat der Kaufmann Franke gegen Rechtsanwalt Dr. Arng als von Konkursverwalter für eine Firma. Der Kläger war von der betreffenden Firma gegen 250 M. Monatsgehalt engagiert worden. Zwei Tage vor seinem Antritt erhielt S. jezt an zu begeben. Die Einstellung verziehe. Da S. bald andere Einstellung verlangt er nur für einen Monat Entschädigung. Da die Entlassung vor Antritt des Dienstverhältnisses erfolgte, liegt keine besondere Forderung vor. Der Kläger hat nur Anspruch auf Schadenersatz für die zur Massenforderung geltend gemacht werden muß. Er gibt seine Klage zurück. (Vorstands: Stadtmann Dr. Jähde; Prinzipals-Beisitzer: Kaufmann Adolfsche und Schiffahrts-Revisor Fischer; Angestellten-Beisitzer: Filialleiter Wöhmer und Verwalter Köpff.)

#### Aus der Umgebung.

Postschappel. Mittwoch den 9. November, abends 7 Uhr, findet im Rathausbildungs- und öffentlichen Gemeinderatssaal die gest. Tagesordnung: Vorschlag des Ausschusses für die gewerbliche Fortbildungsschule wegen Errichtung einer neuen Zeichnerklasse. Vorschlag des Bauausschusses, Quellwassungsarbeiten betreffend.

Somsdorf. Vom hiesigen Gemeinderat wurde in letzter Sitzung einstimmig beschloffen, dem Gemeindeverband zuweilen die Errichtung von Tuberkulose-Fürsorgestellen beizutreten mit der Bedingung, daß die Kosten von der Staatskasse getragen werden. — Der bisherige Gemeindevorsteher, Herr Krauß, wurde mit 8 Stimmen wiedergewählt. — Die Wahlen zum Gemeinderat sollen stattfinden für die Klasse der Angestellten am Sonntag den 10. Dezember, von nachmittags 5 bis 8 Uhr, und für die Unangestellten am Montag den 13. Dezember, von 4 bis 7½ Uhr. Es sind zu wählen drei Gütsbesitzer und ein Unangestellter. Ein Antrag unserer Genossen auf Einführung von Arbeiterwahlen wurde einstimmig angenommen. — Am 1. Dezember d. J. wird eine Volkszählung stattfinden.

niederbe...  
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.



Niederhermsdorf. Mittwoch den 9. November, abends 7 Uhr, findet in Johans Restauration öffentliche Gemeinderatswahl statt.

**Klosterwitz.** Die Gemeinderatswahlen finden am 24. November in der Zeit von 4 bis 7 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Gemeindeamts statt. Die Wählerliste liegt vom 16. bis 18. November im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aus, wer nicht persönlich die Liste nachsehen kann, wende sich an den Gemeindevorstand, Dobritzer Straße 10, 11. Für die ungenüßigen Wähler sind von unserer Seite aufgestellt die Genossen Mag. Hornuff, Georg Pech und Ernst Groß. Versäume niemand, die Wählerliste einzusehen.

**Klosterwitz.** Beim Fuhrwerksbesitzer Tilly stürzte ein Pferd eine 2 1/2 Meter tiefe Grube. Mit Hilfe der Feuerwehrt und Arbeiter wurde das Tier mit vieler Mühe aus seiner Lage wieder befreit. Schaden hat es nicht erlitten.

**Reichenberg.** Die Wählerlisten liegen vom 5. bis 19. November aus. Einspruch kann nur bis mit 12. November erhoben werden. Versäume niemand, die Listen einzusehen. Wer nicht in der Lage ist, Einsicht zu nehmen, wende sich an den Gemeindevorstand oder Kamp oder zeichne sich in die zu diesem Zweck in der Königsbrauerei ausliegende Liste ein. Die Wahlen finden Sonnabend den 26. November, von 4 bis 7 Uhr, für die 1. Klasse der Anfassigen, Sonntag den 27. November, von nachmittags 3 bis 6 Uhr, für die 2. Klasse der Anfassigen und für die Klasse der Unanfassigen statt.

**Reichenberg.** Morgen Mittwoch findet öffentliche Gemeinderatswahl statt. Die Tagesordnung ist reichhaltig und von allgemeinem Interesse.

### Gerichtszeitung.

#### Landgericht.

**Unterbringung im Anste brachte den 19jährigen bisher unbekanntem ehemaligen Kaiserpräsidenten Franz Josef Schulze auf die Angelegenheit.** Sch. hat in Mägden die Volksschule besucht, war zunächst selbst Schreiber, kam dann als solcher zum Stadtrat Radberg, von wo er am 2. September 1909 in Schandau als Ratsebedient eingestellt wurde. Hier hatte er später als Sportkassierer zu tun. Sch. hatte monatlich 75 M. Gehalt, er kam aber in lockere Verhältnisse und griff die ihm anvertrauten Gelder an. Von Anfang bis Ende Juli d. J. hat er die betragsmäßig hohe Summe von 2000 M. unterschlagen. Zur Entdeckung der Unterschlagungen kam es dadurch, daß er Ende Juli mit zu einer Polizeikontrolle im Stadteigentum genommen wurde, und er die dort bereitgestellten 200 M. nicht an den Stadtkassierer abgeliefert hatte. Im Hinblick auf die Jugend und die bisherige Unbescholtenheit des geschädigten Angeklagten ließ das Gericht unter Berücksichtigung der Umstände obwalten und beurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust.

**Wegen Vertrauensbruch** beging die 30jährige Damenschneidersfrau Anna Martha Beckmann den hier. Die Angeklagte ist schon 19 Jahren in den photographischen Atelier von Herzfeld angestellt und bezog in den letzten Jahren als Kassiererin ein Gehalt von 100 M. monatlich. Ihr Ehemann verdiente ebensolches. In den Jahren von 1907 bis 1910 hat die B. von dem von ihr bezahlten Geldern nach und nach 2122 60 M. unterschlagen. Außerdem hat sie bei Kaufstellen der Warenlisten Fälschungen begangen und die Angeklagte geständig, nur bestritt sie, daß die unterschlagene Summe so hoch ist. Von der Firma wurden aber die fehlenden Gelder nachgewiesen. Die B. hat sich das Geld aus der Kassensumme und die Geldsummen im Kassenschein nach den abgelieferten Summen eingeschrieben. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis.

### Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

#### Vom Tarifamt der deutschen Buchdrucker.

Soeben verendet das Tarifamt der deutschen Buchdrucker einen Bericht für das Geschäftsjahr 1909/1910. Einleitend wird im Bericht darauf hingewiesen, daß das letzte Geschäftsjahr der gewerkchaftlichen Tarifperiode (1907/1911) bereits anbrochen ist. In beiden Lagern bereitet man sich auf die tarifmäßigen Tarifverhandlungen vor. Die Prinzipale sind in einzelnen Tarifkreisen zusammenberufen worden, die Gewerkschaft wird in Kürze folgen. Es wird sich bald zeigen, wie weit die Tätigkeit der Tarifgegner im Unternehmerrlager während der letzten Tarifperiode in der Lage war, die Tarifgemeinschaft zu unterwühlen. Die leitenden Personen im Unternehmerrlager haben nach dem Bericht keinen Zweifel über ihre Stellung gelassen, sie sind nach wie vor warme Befürworter der bisherigen Tarifpolitik, wie das auch bei dem Buchdruckerverbande der Fall ist. In beiden Lagern sind naturgemäß Unzufriedenheiten vorhanden, die glauben, ohne Tarifvertrag zu kommen. Das Tarifamt scheint diesen Bestrebungen eine gewisse Bedeutung nicht absprechen zu können, denn es nennt beide Parteien, den Bogen nicht zu straffen zu spannen. Die tariflose Zeit 1892 bis 1896 habe zuletzt gezeigt, wie wenig die Tariflose ohne den Tarif auf ihre Rechnung kommen. Die tariflosen Jahre haben dem Buchdruckerwerk „in jeder Beziehung den Stempel größten Tiefstandes aufgedrückt“, heißt es im Bericht, der vielmehr die tarifliche Ordnung als unentbehrlich bezeichnet, „wenn das Gewerbe zum mindesten auf seiner jetzigen Höhe gehalten werden soll“. Nicht mit Unrecht wird auf die Fortentwicklung der Tarifverträge in allen anderen Gewerkschaften verwiesen, die die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der tariflichen Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse bestätigen.

Nach im Buchdruckerwerk selbst ist die Zahl der tariflosen Prinzipale und Gehilfen von Jahr zu Jahr gestiegen. Im letzten Geschäftsjahr sind 360 Firmen und 2275 Gehilfen in 68 Orten der Tarifgemeinschaft neu beigetreten, während 53 Firmen und 4 Gehilfen ausgeschlossen wurden. Die Entwicklung der Tarifgemeinschaft seit 1897 zeigt folgende Tabelle:

Jahr	Zahl der tariflosen Firmen	Gehilfen	In Orten
1897	1631	18 340	469
1898	2030	22 468	617
1899	2704	27 449	880
1900	3115	30 630	1002
1901	3372	34 307	1030
1902	3464	36 527	1043
1903	4250	39 464	1315
1904	4559	41 483	1382
1905	5134	45 868	1552
1906	5588	49 497	1650
1907	6254	54 553	1803
1908	6611	57 211	1942
1909	6971	59 352	2007
1910	7331	61 627	2093

### Soziales.

#### Kolnarbeiter!

Die Wilsdruffer Maschinenfabrik Th. Müller, Inhaber Einemuth u. Müller wird sich jetzt auf die Arbeitswilligen nach Dresden begeben. Der Herr Einemuth hat sich an den hiesigen Vaterländischen Verein und an andere bürgerliche Arbeitsnachweise gewandt mit der Bitte, ihm bei der Beschaffung unorganisirter Arbeitswilliger behilflich zu sein. Er will am Mittwoch selbst nach Dresden kommen. Sollte er irgendwo ausfinden, so mag man ihm raten, daß er seine juristische Röhne röhren und die Forderungen seiner Arbeiter demüthigen soll, dann kann er eingerichtete Werkstätten bekommen, die sogar in Wilsdruff sind und nicht erst mit großen Kosten geholt werden brauchen.

#### Aus der Umgebung.

##### Achtung, Schmeiß!

Der Besitzer der Dampflegellei und Dachsteinwert Brauerei bei Coswig, Ernst Kandel, ein schweizerischer Unternehmer, bemüht sich, einen geprüften Schmeiß zu finden für 35 Pf. Stundenlohn. Arbeitszeit täglich von früh 6 Uhr auf und begrenzte Ausdehnung bis 10 und 12 Uhr nachts, je nachdem Presserparaturen, sonstige Instandhaltung der Maschinen oder des Fuhrwerks solche Arbeitsdauer erforderlich. Bei täglichem Arbeitsanfang früh 6 Uhr müssen sämtliche Betriebsmittel gangbar sein. Verwöhnliche Kündigung. Dieses Arbeitsverbot muß in weitesten Kreisen bekannt werden; denn das mittelalterliche Verhältnis der Schmeißbetriebe wird wohl seinen aufgelärten Arbeiter anlocken.

#### Zentralverband der Schmeiß.

#### Inland.

##### Der Arbeiterverband für politisch erklärt.

Die Verwaltungsmitglieder des Zweigvereins Thorn wurden durch die Polizeibehörde mit einem Strafmandat bedacht, weil trotz wiederholter Aufforderung der Vorsitzende es unterließ, die Mitglieder bei der Behörde anzumelden. Gegen dieses Strafmandat wurde gerichtliche Einwendung angestellt. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht waren als Zeugen ein Polizeikommissar, ein Polizeiwachmeister, ein Polizeikommissar und ein Polizeistatist erschienen, die einmütig bekundeten, daß im Arbeiterverein politische Gegenstände durch auswärtige Mitglieder erörtert würden und daß nach einer Verammlung vor dem Lokal Wahlgeld verteilt worden seien. Als diese eidleiche Aussage zur Verurteilung wohl nicht ausreichte, brachte der Polizeikommissar einen von der Hamburger Polizei eingehenden Bericht zur Verlesung, aus dem die politische Tätigkeit der Mitglieder des Hauptverbandes ersichtlich sein soll. Daraus nahm das Gericht an, daß sich der Verband ausschließlich mit sozialdemokratischer Politik befaßt. Die Verurteilung wurde verworfen und die Angeklagten zu einer Geldstrafe von je 5 M. oder einem Tage Haft verurteilt. Gegen dieses Urteil wird nochmals Berufung eingelegt werden. Zur Abwechslung ist nun wieder einmal der Arbeiterverband nach der Rechtsaufhebung durch westpreussische Gerichte als politischer Verein erklärt worden.

##### Der Zimmererverband nach der großen Aussperrung.

Der Verband zählte am Schluß des ersten Quartals 1910, also kurz vor der Aussperrung, in 728 Jahressperrern 55 389 Mitglieder. Der Zugang an Mitgliedern im Laufe des zweiten Quartals betrug 8129 der Abgang 9593, so daß der Verband kurz nach Aufhebung der Aussperrung, am Schluß des zweiten Quartals, in 711 Jahressperrern zusammen 53 625 Mitglieder zählte. Bei solchen gewaltigen Kämpfen scheidet sich die Sperrung vom Welschen. Ganze Brüder pflegen abzuhallen; außerdem bleibt bei solchen Kämpfen für die Agitation zur Ausbreitung der Organisation nicht Zeit genug und die Kräfte müssen im Kampfe verwendet werden. Nichtsdestoweniger wurden während des Kampfes vier neue Verbandsjahressperrern erlangt und 4654 Mitglieder teils neu, teils wiedergewonnen, 1305 traten aus dem Verband aus und 2677 mußten wegen Vertreibung aus dem Mitgliedsverhältnis gestrichen werden. Der Welschen mit 1704 Mitglieder erklärt sich aus der Fluktuation im Verband selbst, die bei einem solchen Kampfe besonders stark zu sein pflegt. Von den Kampfsportern reisten diese Mitglieder ab und in Orten, die vom Kampfe verschont blieben, reisten Mitglieder zu. Während nun im zweiten Quartal 3373 Mitglieder sich aus den Jahressperrern abmeldeten, meldeten sich 3543 an, 1830 Mitglieder suchten Unterkommen außerhalb des Verbandsbereichs. Der Mitgliederzuwachs ist also bedeutungsvoll.

#### Aus den Organisationen.

Der Zimmererverband zählte am Schluß des zweiten Quartals 53 625 Mitglieder. Unter den Einwohnern befinden sich 300 000 M. aus den allgemeinen Sammlungen der Generalcommission. Die Gesamtausgabe im Quartal betrug 1 427 066,94 M. Davon entfielen auf Agitation 35 141 M., Arbeitslosenunterstützung 26 877 M. und auf Streikunterstützung 1 365 048 M. Der Kassenschatz am Schluß des Quartals betrug sich auf 538 635,25 M., außerdem befanden sich 96 318,48 M. Hauptkassengelder in den Jahressperrern. Die Kassenschatzbestände betragen am gleichen Tage 465 866,14 M., so daß der Verband nach Beendigung des Kampfes ein Vermögen von 1 204 501,39 M. besitzt. Die Abnahme des Verbandsvermögens im Laufe des zweiten Quartals betrug nach der Abrechnung 351 034,21 M.

Im Zentralverein der Wilsdruffer werden die Vorbereitungen zu einer statistischen Erhebung großen Umfanges getroffen. In diesem Monat wird zunächst eine Erhebung über die Angestellten und familiären Verhältnisse im Wilsdruffer Bezirk stattfinden. Im März nächsten Jahres sollen sodann die Lohn- und Arbeitsbedingungen Gegenstand einer statistischen Aufnahme werden. Die letzte Statistik über die Lohn- und Verhältnisse wurde vor fünf Jahren aufgenommen, während auf die hygienischen Verhältnisse damals wenig Gewicht gelegt wurde. Diese sollen jetzt eingehend berücksichtigt werden, wodurch zweifellos auch ein gutes Material für die Hygieneauswertung in Dresden gewonnen werden dürfte.

Die Abrechnung des Holzarbeiterverbandes für das zweite Quartal ergab einen Mitgliederbestand von 156 738, davon 4189 weibliche Mitglieder. Von den Ausgaben im Quartal entfielen auf Reiseunterstützung 31 090 M., Arbeitslosenunterstützung 129 112,37 M., Streikunterstützung 132 019,20 M., Krankenunterstützung 142 423,05 M., Agitation 43 559,23 M. und auf die Holzarbeiter-Zeitung 19 550 M. Der Bestand der Hauptkasse betrug 2 688 142,74 M., dazu 1 641 976,94 M. an Beständen der Lokalkassen kommen. Das Gesamtvermögen des Verbandes beläuft sich demnach auf 4 330 119,68 M.

#### Umland.

##### Ein Streit der Lokomotivführer

dürfte bei 61 Eisenbahngesellschaften im Westen von Nordamerika ausbrechen. Verhandlungen, die in Chicago stattfanden, führten zu keiner Einigung.

Die Differenzen in der Schweizer Uhrenindustrie wurden durch Verständigung beigelegt.

Zum Bergarbeiterstreik in Süd-Wales.

Die Lage im Kohlenbecken ist infolge des Streiks eine unbedeutend ernste. 26 600 Bergarbeiter sind ausständig.

Lohnbewegung der römischen Trambahner.

Die römischen Trambahner haben beschlossen, mit Rücksicht auf die stets steigenden Lebensmittelpreise eine Lohnrückbildung zu fordern und gleichzeitig haben sie von der Gesellschaft verlangt, eine Tarifplanaufhebung zu widerrufen, die gegen zwei Trambahner verhängt wurde, weil sie sich der Kummel eines Passagiers widersetzen. Die Gesellschaft, der mit einer Protestkundgebung gedroht worden ist, hat es für klug gehalten, wenigstens dieser Forderung stattzugeben. Was die Gehaltsrückbildung betrifft, so wird die Antwort erst in wenigen Tagen erfolgen.

### Parteiangelegenheiten

#### Der Fall Bernhard Müller Adm.

Die Parteibühnenfrage des früheren Adm. Partei- und ehemaligen Mannheimer Arbeitersekretärs Bernhard Müller gegen den christlichen Gewerkschaftssekretär Engel wurde am Sonnabend vor dem Schöffengericht in Saarbrücken verhandelt. Es handelt sich um die Bekanntschaft, mit häuslichen Klagen verfehlt die Veröffentlichung eines Schreibens, nach dem sich Müller um eine Stelle bei einem Unternehmerverband beworben habe. Müller wiederholte seine Behauptung, nach der er das Inserat selbst nicht gekauft habe und von einem Freunde auf die Ausfertigung aufmerksam gemacht worden sei. Der Angeklagte Engel will zu der Veröffentlichung durch Angriffe der sozialdemokratischen Presse und in Versammlungen, hinter denen er Müller vermittelte, gereizt worden sein.

Der Vorsitzende des Arbeiterverbandes, Herr Schmidt-Saarbrücken, sagt aus, daß er sich nicht mehr auf die Sache besinnen könne. Seines Erachtens seien seinerzeit alle Gewerkschaftsmitglieder, die nicht juristisch verfolgt wurden, verbrannt oder in dem Papierkorb gemorren worden. Wichtig sei, daß auf das Schreiben eine Bewertung eines Herrn Müller mit eingeschlossen sei. Es sei ihm unverständlich, woher der Angeklagte den Inhalt des Schreibens habe. Der Sekretär des Arbeiterverbandes, Herr Ede, sagt aus, daß er vor einiger Zeit einmal dem christlichen Gewerkschaftssekretär Meldung von der Sache erzählt und ihm auch einen Auszug aus dem Gewerkschaftsmitglied gemacht habe aber ohne Angabe des Namens, Ortes und dergleichen Details. Meldung habe ihm ehrenamtlich berichtet, hieron keinesfalls Gebrauch zu machen, und er sei deshalb sehr aufgebracht gewesen, als die Sache in der Öffentlichkeit erschien. Da er jede Veranlassung irgendwelchen Zwecken unterlag habe, sei die Veröffentlichung ein grober Vertrauensbruch gewesen. Der Sekretär Meldung als Zeuge vom Rechtsanwalt Hohenstein darüber befragt, wie sich denn sein Ehrenwort mit seiner Handlungsweise verhalte, erklärte, die Sache sei schon lange (zwei bis drei Monate) her, so daß er sich auf nichts mehr besinnen könne; jedenfalls habe er das Schreiben dem Engel gezeigt, und dieser habe es dann in die Öffentlichkeit gebracht.

Als der Vertreter des Engel dessen Verurteilung voraussetzte, er habe er im letzten Augenblick Widerlage gegen Müller, obwohl dieser erklärte, er habe keine Zelle gegen Engel geschrieben und sich auch in Versammlungen nicht mit ihm beschäftigt. Wegen der Widerlage wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt, da von beiden Seiten neue Zeugnisse geladen werden sollen.

#### Von einer sozialdemokratischen Feinspinn

In Dresden, die in Parteiverfassungen gelegentlich das Wort ergreift, weilt die sensationstrophe bürgerliche Presse in diesen Tagen viel zu erzählen. Es handelt sich um die Gattin des vor einigen Tagen verstorbenen Dresdener Arztes Dr. Wilm, Frau Pauline Wilm, die wegen ihrer bürgerlichen Verheiratung im Jahre 1880 Stand und Rang als Herzogin von Württemberg aufgeben mußte. Seit Anfang der neunziger Jahre nahm sie teils am Dresdener Partyleben teil, besuchte Versammlungen, gab regelmäßig ihren Parteibeitrag und griff auch sonst oftmals heftig ein. Als das neue Vereinsgesetz den Frauen den Zutritt zur politischen Organisation ermöglichte, erzielte sie sofort ihren Eintritt in den sozialdemokratischen Verein Dresden, ist aber, abgesehen von diesem formellen Anschluß, ein sehr „altes Mädel“ der Dresdener Bewegung. Der Umstand, daß die Bekleidete, die öffentlich herborgeratene Frau sich wie in ihrer Bekleidung, so auch in manchen Neugierigkeiten von den Frauen ihres Standes unterscheidet, gibt der Presse Anlaß zu ihrer überflüssigen Phantasterei.

#### Gemeindeväwahlen.

Bei der 6. Wähler Stadtverordnetenwahl für die 3. Klasse ergaben das Zentrum 535, die Nationalliberalen 481, die Sozialdemokraten 1048 Stimmen. Das Zentrum verlor gegen die letzte Wahl nur 700 Stimmen, die Nationalliberalen gewannen 240, die Sozialdemokraten 307 Stimmen. Das markanteste an der Wahl ist der Stimmenverlust des Zentrums, der auf die Wirkungen der Reichsfinanzreform zurückzuführen sein dürfte.

Die Stadtverordnetenwahl in Düsseldorf ergab die Wahl eines Zentrumskandidaten und Stimmengleichheit zwischen einem nationalliberalen und einem sozialdemokratischen Kandidaten, zwischen denen man zu lösen ist, wenn nicht ein zweiter Wahlgang stattfindet.

Die Wahlen der 2. Abteilung in Kitzbühel, Charlottenburg und Wilmersdorf endeten mit dem Siege der bürgerlichen Kandidaten. Bei der letzten Wahl gelang es uns in Kitzbühel, in der 2. Wählerklasse drei Genossen durchzubringen, die Wahl wurde infolgedessen ungültig erklärt und dann das Wahlergebnis geändert. Dafür unglücklich erklärt in der 2. Klasse nur alle diejenigen wahlberechtigt waren, die ein Einkommen von 3300 M. bezogen und 121 M. Steuern zahlten, ist die Wählerzahl der einzelnen Bezirke um die Hälfte der Stimmen zurückgegangen. So ging z. B. die Wählerzahl in einem Bezirk von 850 Wählern auf 450 Wähler zurück.

### Soziales.

#### 5 Jahre Gefängnis gegen ein Kind!

Eine ungeheuerliche Strafe verhängte am 3. November die Stolper Strafkommission über den 14 Jahre alten Fürsorgezögling Otto Müller aus Stolp. Aus Furcht vor körperlicher Nüchternheit entließ er mit dem 15 Jahre alten Jüngling Otto Hörs aus dem Stolper Rettungshaus. Veteilend gelangten beide nach Stolpmünde, wo sie Kleider entwendeten, um ihre Anstandsbedingung zu verhandeln. Und um nun nicht wieder in die göttlichen Räume des Rettungshauses zurückzuführen, stachen sie eine mit Korn gefüllte Scheune in Brand, wodurch der Besitzer einen Schaden von 6500 M. erlitt. Beide Angeklagten sind geständig und werden Hörs zu 6 Monaten Gefängnis, Müller dagegen, der bereits einmal mit 6 Monaten Gefängnis wegen Brandstiftung vorbestraft war, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Beide sollen wiederum der Fürsorge überliefert werden.

Der Fall zeigt wieder mal drastisch und erschütternd, schreibt der Vormars, wie die zur „Fürsorge“ getroffenen Einrichtungen das Gegenteil ihrer Absicht erreichen und erreichen müssen, weil sie nicht die Ursachen, insbesondere nicht die sozialen Ursachen der Verbrechen beseitigen, vielmehr die sozialen Ursachen der Verbrechen geradezu zu erhöhen geeignet sind. Die häufige zu Verbrechen geradezu zu erhöhen geeignet sind. Die Gesellschaft zeigt durch solche drakonische Urteile lebhaft, daß sie gegen die Verbrechen hilflos ist, weil die Verbrechen im letzten Grunde so viele Ursachen haben, die in der Gesellschaftsordnung begründet sind. Es gilt heute schroffer als je, daß die Mangelhaftigkeit ihrer sozialen Ordnung Verbrechen, und dann bestraft sie wegen dieser Verbrechen den, der doch nur ein Opfer eben dieser Gesellschaftsordnung ist.

### Versammlungen.

**Frauenversammlung.** Am 28. Oktober fand eine öffentliche Frauenversammlung in den Zarenpalästen statt. Neben Schaff und billiges Fleisch und Brot! referierte Frau Anna Stadnauer und behandelte die gegenwärtige Teuerung und ihre Ursachen. Zum Schluß wies die Rednerin darauf hin, daß die übergeplagten Arbeiterfrauen allen Grund haben, sich politisch zu regen, zu organisieren und ihre Kinder in sozialdemokratischem Geiste zu erziehen. An dem letzten Abend der überfüllten Versammlung und an den zahlreichen Beiträgen zum sozialdemokratischen Verein konnte man deutlich sehen, daß die Genossen den Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hatte. (Sung. 4. 11.)















**Ganz Dresden spricht von**  
Anhang 8 Uhr 20 Min.

# Tymian Thalia-Theater

Görlicher Straße 6 Linie 5 Ecke Luisenstr.

**Stürmischer Beifall! \* Riesenerfolg!**  
Sonnabends 11 bis 1 Uhr! Jeden Donnerstag 4 Uhr!

**Edler Fröschoppen** mit Vorführung.  
Nachm. 4 Uhr kleine Preise.  
Kölles Abendprogramm.

**„Damenkaffee“** mit Vorführung. 20 und 30 Pf.  
Die neuen TTT-Vorgangarten sind gültig.

## Aufruf!

Seit längerer Zeit gehen mir allerhand fragwürdige Leute nach, die in Geschäfte und Restaurants, wobei umwachte und ansehnliche Gewinne verbreitet werden, andererseits werden auch Leute angeboten, Manipulationen auszuführen, um weiteren Anlaß von Verleumdungen zu nehmen.

Da ich bei der Königl. Staatsanwaltschaft bereits Anzeige erstattet habe, bringe ich hierdurch öffentlich zur Kenntnis, daß ich bei etwaiger Vernehmung sofort weiteres veranlassen werde.

Dresden-Striesen, den 6. November 1910.  
penerit. 1b. **Ewald Koch.**

## SINGER Nähmaschinen



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam.

**sind anerkannt die Besten!**

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

Ferdinandstrasse 2, nahe der Prager Strasse  
Wilsdruffer Strasse 4, nahe dem Altmarkt  
Dr.-Neustadt, Hauptstrasse 34  
Dr.-Johannstadt, Strassener Strasse 30

Große Auswahl in echt ergebirgischen

## Holz- und Holzspiel-Waren

allein Arten **Böttchergefäße**

Ernst Thomas, Böttchermesser, Dresden-Alttadt, Kreisberger Straße 9.

Geben erschienen:

## Reuter = Festschrift

Zum 100. Geburtstag Friß Reuters am 7. November

Die Festschrift, die auf dem Titelbild ein wohlgezeichnetes Porträt Reuters zeigt und auch sonst reichen Illustrationen Schmuck enthält, bringt aus der Feder mehrerer Abhandlungen über Friß Reuters gerade für das künftige Proletariat so interessante Lebenszüge, über die politische und soziale Bedeutung seiner Zeit und auch über die künstlerische und kulturelle Bedeutung von Reuters dichterischen Werten.

Preis 20 Pfennig.

zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und sämtliche Buchhändler der Dresdner Volkszeitung.

## Achtung! Radfahrer!

### Gelegenheits-Kauf!

**Wäntel** 1,75, 2,25, 2,75 u. 3,75 M.  
**Wänter** 1,25, 1,75, 2,25, 2,75, 3,25, 3,75, 4,25, 4,75, 5,25, 5,75, 6,25, 6,75, 7,25, 7,75, 8,25, 8,75, 9,25, 9,75, 10,25, 10,75, 11,25, 11,75, 12,25, 12,75, 13,25, 13,75, 14,25, 14,75, 15,25, 15,75, 16,25, 16,75, 17,25, 17,75, 18,25, 18,75, 19,25, 19,75, 20,25, 20,75, 21,25, 21,75, 22,25, 22,75, 23,25, 23,75, 24,25, 24,75, 25,25, 25,75, 26,25, 26,75, 27,25, 27,75, 28,25, 28,75, 29,25, 29,75, 30,25, 30,75, 31,25, 31,75, 32,25, 32,75, 33,25, 33,75, 34,25, 34,75, 35,25, 35,75, 36,25, 36,75, 37,25, 37,75, 38,25, 38,75, 39,25, 39,75, 40,25, 40,75, 41,25, 41,75, 42,25, 42,75, 43,25, 43,75, 44,25, 44,75, 45,25, 45,75, 46,25, 46,75, 47,25, 47,75, 48,25, 48,75, 49,25, 49,75, 50,25, 50,75, 51,25, 51,75, 52,25, 52,75, 53,25, 53,75, 54,25, 54,75, 55,25, 55,75, 56,25, 56,75, 57,25, 57,75, 58,25, 58,75, 59,25, 59,75, 60,25, 60,75, 61,25, 61,75, 62,25, 62,75, 63,25, 63,75, 64,25, 64,75, 65,25, 65,75, 66,25, 66,75, 67,25, 67,75, 68,25, 68,75, 69,25, 69,75, 70,25, 70,75, 71,25, 71,75, 72,25, 72,75, 73,25, 73,75, 74,25, 74,75, 75,25, 75,75, 76,25, 76,75, 77,25, 77,75, 78,25, 78,75, 79,25, 79,75, 80,25, 80,75, 81,25, 81,75, 82,25, 82,75, 83,25, 83,75, 84,25, 84,75, 85,25, 85,75, 86,25, 86,75, 87,25, 87,75, 88,25, 88,75, 89,25, 89,75, 90,25, 90,75, 91,25, 91,75, 92,25, 92,75, 93,25, 93,75, 94,25, 94,75, 95,25, 95,75, 96,25, 96,75, 97,25, 97,75, 98,25, 98,75, 99,25, 99,75, 100,25, 100,75, 101,25, 101,75, 102,25, 102,75, 103,25, 103,75, 104,25, 104,75, 105,25, 105,75, 106,25, 106,75, 107,25, 107,75, 108,25, 108,75, 109,25, 109,75, 110,25, 110,75, 111,25, 111,75, 112,25, 112,75, 113,25, 113,75, 114,25, 114,75, 115,25, 115,75, 116,25, 116,75, 117,25, 117,75, 118,25, 118,75, 119,25, 119,75, 120,25, 120,75, 121,25, 121,75, 122,25, 122,75, 123,25, 123,75, 124,25, 124,75, 125,25, 125,75, 126,25, 126,75, 127,25, 127,75, 128,25, 128,75, 129,25, 129,75, 130,25, 130,75, 131,25, 131,75, 132,25, 132,75, 133,25, 133,75, 134,25, 134,75, 135,25, 135,75, 136,25, 136,75, 137,25, 137,75, 138,25, 138,75, 139,25, 139,75, 140,25, 140,75, 141,25, 141,75, 142,25, 142,75, 143,25, 143,75, 144,25, 144,75, 145,25, 145,75, 146,25, 146,75, 147,25, 147,75, 148,25, 148,75, 149,25, 149,75, 150,25, 150,75, 151,25, 151,75, 152,25, 152,75, 153,25, 153,75, 154,25, 154,75, 155,25, 155,75, 156,25, 156,75, 157,25, 157,75, 158,25, 158,75, 159,25, 159,75, 160,25, 160,75, 161,25, 161,75, 162,25, 162,75, 163,25, 163,75, 164,25, 164,75, 165,25, 165,75, 166,25, 166,75, 167,25, 167,75, 168,25, 168,75, 169,25, 169,75, 170,25, 170,75, 171,25, 171,75, 172,25, 172,75, 173,25, 173,75, 174,25, 174,75, 175,25, 175,75, 176,25, 176,75, 177,25, 177,75, 178,25, 178,75, 179,25, 179,75, 180,25, 180,75, 181,25, 181,75, 182,25, 182,75, 183,25, 183,75, 184,25, 184,75, 185,25, 185,75, 186,25, 186,75, 187,25, 187,75, 188,25, 188,75, 189,25, 189,75, 190,25, 190,75, 191,25, 191,75, 192,25, 192,75, 193,25, 193,75, 194,25, 194,75, 195,25, 195,75, 196,25, 196,75, 197,25, 197,75, 198,25, 198,75, 199,25, 199,75, 200,25, 200,75, 201,25, 201,75, 202,25, 202,75, 203,25, 203,75, 204,25, 204,75, 205,25, 205,75, 206,25, 206,75, 207,25, 207,75, 208,25, 208,75, 209,25, 209,75, 210,25, 210,75, 211,25, 211,75, 212,25, 212,75, 213,25, 213,75, 214,25, 214,75, 215,25, 215,75, 216,25, 216,75, 217,25, 217,75, 218,25, 218,75, 219,25, 219,75, 220,25, 220,75, 221,25, 221,75, 222,25, 222,75, 223,25, 223,75, 224,25, 224,75, 225,25, 225,75, 226,25, 226,75, 227,25, 227,75, 228,25, 228,75, 229,25, 229,75, 230,25, 230,75, 231,25, 231,75, 232,25, 232,75, 233,25, 233,75, 234,25, 234,75, 235,25, 235,75, 236,25, 236,75, 237,25, 237,75, 238,25, 238,75, 239,25, 239,75, 240,25, 240,75, 241,25, 241,75, 242,25, 242,75, 243,25, 243,75, 244,25, 244,75, 245,25, 245,75, 246,25, 246,75, 247,25, 247,75, 248,25, 248,75, 249,25, 249,75, 250,25, 250,75, 251,25, 251,75, 252,25, 252,75, 253,25, 253,75, 254,25, 254,75, 255,25, 255,75, 256,25, 256,75, 257,25, 257,75, 258,25, 258,75, 259,25, 259,75, 260,25, 260,75, 261,25, 261,75, 262,25, 262,75, 263,25, 263,75, 264,25, 264,75, 265,25, 265,75, 266,25, 266,75, 267,25, 267,75, 268,25, 268,75, 269,25, 269,75, 270,25, 270,75, 271,25, 271,75, 272,25, 272,75, 273,25, 273,75, 274,25, 274,75, 275,25, 275,75, 276,25, 276,75, 277,25, 277,75, 278,25, 278,75, 279,25, 279,75, 280,25, 280,75, 281,25, 281,75, 282,25, 282,75, 283,25, 283,75, 284,25, 284,75, 285,25, 285,75, 286,25, 286,75, 287,25, 287,75, 288,25, 288,75, 289,25, 289,75, 290,25, 290,75, 291,25, 291,75, 292,25, 292,75, 293,25, 293,75, 294,25, 294,75, 295,25, 295,75, 296,25, 296,75, 297,25, 297,75, 298,25, 298,75, 299,25, 299,75, 300,25, 300,75, 301,25, 301,75, 302,25, 302,75, 303,25, 303,75, 304,25, 304,75, 305,25, 305,75, 306,25, 306,75, 307,25, 307,75, 308,25, 308,75, 309,25, 309,75, 310,25, 310,75, 311,25, 311,75, 312,25, 312,75, 313,25, 313,75, 314,25, 314,75, 315,25, 315,75, 316,25, 316,75, 317,25, 317,75, 318,25, 318,75, 319,25, 319,75, 320,25, 320,75, 321,25, 321,75, 322,25, 322,75, 323,25, 323,75, 324,25, 324,75, 325,25, 325,75, 326,25, 326,75, 327,25, 327,75, 328,25, 328,75, 329,25, 329,75, 330,25, 330,75, 331,25, 331,75, 332,25, 332,75, 333,25, 333,75, 334,25, 334,75, 335,25, 335,75, 336,25, 336,75, 337,25, 337,75, 338,25, 338,75, 339,25, 339,75, 340,25, 340,75, 341,25, 341,75, 342,25, 342,75, 343,25, 343,75, 344,25, 344,75, 345,25, 345,75, 346,25, 346,75, 347,25, 347,75, 348,25, 348,75, 349,25, 349,75, 350,25, 350,75, 351,25, 351,75, 352,25, 352,75, 353,25, 353,75, 354,25, 354,75, 355,25, 355,75, 356,25, 356,75, 357,25, 357,75, 358,25, 358,75, 359,25, 359,75, 360,25, 360,75, 361,25, 361,75, 362,25, 362,75, 363,25, 363,75, 364,25, 364,75, 365,25, 365,75, 366,25, 366,75, 367,25, 367,75, 368,25, 368,75, 369,25, 369,75, 370,25, 370,75, 371,25, 371,75, 372,25, 372,75, 373,25, 373,75, 374,25, 374,75, 375,25, 375,75, 376,25, 376,75, 377,25, 377,75, 378,25, 378,75, 379,25, 379,75, 380,25, 380,75, 381,25, 381,75, 382,25, 382,75, 383,25, 383,75, 384,25, 384,75, 385,25, 385,75, 386,25, 386,75, 387,25, 387,75, 388,25, 388,75, 389,25, 389,75, 390,25, 390,75, 391,25, 391,75, 392,25, 392,75, 393,25, 393,75, 394,25, 394,75, 395,25, 395,75, 396,25, 396,75, 397,25, 397,75, 398,25, 398,75, 399,25, 399,75, 400,25, 400,75, 401,25, 401,75, 402,25, 402,75, 403,25, 403,75, 404,25, 404,75, 405,25, 405,75, 406,25, 406,75, 407,25, 407,75, 408,25, 408,75, 409,25, 409,75, 410,25, 410,75, 411,25, 411,75, 412,25, 412,75, 413,25, 413,75, 414,25, 414,75, 415,25, 415,75, 416,25, 416,75, 417,25, 417,75, 418,25, 418,75, 419,25, 419,75, 420,25, 420,75, 421,25, 421,75, 422,25, 422,75, 423,25, 423,75, 424,25, 424,75, 425,25, 425,75, 426,25, 426,75, 427,25, 427,75, 428,25, 428,75, 429,25, 429,75, 430,25, 430,75, 431,25, 431,75, 432,25, 432,75, 433,25, 433,75, 434,25, 434,75, 435,25, 435,75, 436,25, 436,75, 437,25, 437,75, 438,25, 438,75, 439,25, 439,75, 440,25, 440,75, 441,25, 441,75, 442,25, 442,75, 443,25, 443,75, 444,25, 444,75, 445,25, 445,75, 446,25, 446,75, 447,25, 447,75, 448,25, 448,75, 449,25, 449,75, 450,25, 450,75, 451,25, 451,75, 452,25, 452,75, 453,25, 453,75, 454,25, 454,75, 455,25, 455,75, 456,25, 456,75, 457,25, 457,75, 458,25, 458,75, 459,25, 459,75, 460,25, 460,75, 461,25, 461,75, 462,25, 462,75, 463,25, 463,75, 464,25, 464,75, 465,25, 465,75, 466,25, 466,75, 467,25, 467,75, 468,25, 468,75, 469,25, 469,75, 470,25, 470,75, 471,25, 471,75, 472,25, 472,75, 473,25, 473,75, 474,25, 474,75, 475,25, 475,75, 476,25, 476,75, 477,25, 477,75, 478,25, 478,75, 479,25, 479,75, 480,25, 480,75, 481,25, 481,75, 482,25, 482,75, 483,25, 483,75, 484,25, 484,75, 485,25, 485,75, 486,25, 486,75, 487,25, 487,75, 488,25, 488,75, 489,25, 489,75, 490,25, 490,75, 491,25, 491,75, 492,25, 492,75, 493,25, 493,75, 494,25, 494,75, 495,25, 495,75, 496,25, 496,75, 497,25, 497,75, 498,25, 498,75, 499,25, 499,75, 500,25, 500,75, 501,25, 501,75, 502,25, 502,75, 503,25, 503,75, 504,25, 504,75, 505,25, 505,75, 506,25, 506,75, 507,25, 507,75, 508,25, 508,75, 509,25, 509,75, 510,25, 510,75, 511,25, 511,75, 512,25, 512,75, 513,25, 513,75, 514,25, 514,75, 515,25, 515,75, 516,25, 516,75, 517,25, 517,75, 518,25, 518,75, 519,25, 519,75, 520,25, 520,75, 521,25, 521,75, 522,25, 522,75, 523,25, 523,75, 524,25, 524,75, 525,25, 525,75, 526,25, 526,75, 527,25, 527,75, 528,25, 528,75, 529,25, 529,75, 530,25, 530,75, 531,25, 531,75, 532,25, 532,75, 533,25, 533,75, 534,25, 534,75, 535,25, 535,75, 536,25, 536,75, 537,25, 537,75, 538,25, 538,75, 539,25, 539,75, 540,25, 540,75, 541,25, 541,75, 542,25, 542,75, 543,25, 543,75, 544,25, 544,75, 545,25, 545,75, 546,25, 546,75, 547,25, 547,75, 548,25, 548,75, 549,25, 549,75, 550,25, 550,75, 551,25, 551,75, 552,25, 552,75, 553,25, 553,75, 554,25, 554,75, 555,25, 555,75, 556,25, 556,75, 557,25, 557,75, 558,25, 558,75, 559,25, 559,75, 560,25, 560,75, 561,25, 561,75, 562,25, 562,75, 563,25, 563,75, 564,25, 564,75, 565,25, 565,75, 566,25, 566,75, 567,25, 567,75, 568,25, 568,75, 569,25, 569,75, 570,25, 570,75, 571,25, 571,75, 572,25, 572,75, 573,25, 573,75, 574,25, 574,75, 575,25, 575,75, 576,25, 576,75, 577,25, 577,75, 578,25, 578,75, 579,25, 579,75, 580,25, 580,75, 581,25, 581,75, 582,25, 582,75, 583,25, 583,75, 584,25, 584,75, 585,25, 585,75, 586,25, 586,75, 587,25, 587,75, 588,25, 588,75, 589,25, 589,75, 590,25, 590,75, 591,25, 591,75, 592,25, 592,75, 593,25, 593,75, 594,25, 594,75, 595,25, 595,75, 596,25, 596,75, 597,25, 597,75, 598,25, 598,75, 599,25, 599,75, 600,25, 600,75, 601,25, 601,75, 602,25, 602,75, 603,25, 603,75, 604,25, 604,75, 605,25, 605,75, 606,25, 606,75, 607,25, 607,75, 608,25, 608,75, 609,25, 609,75, 610,25, 610,75, 611,25, 611,75, 612,25, 612,75, 613,25, 613,75, 614,25, 614,75, 615,25, 615,75, 616,25, 616,75, 617,25, 617,75, 618,25, 618,75, 619,25, 619,75, 620,25, 620,75, 621,25, 621,75, 622,25, 622,75, 623,25, 623,75, 624,25, 624,75, 625,25, 625,75, 626,25, 626,75, 627,25, 627,75, 628,25, 628,75, 629,25, 629,75, 630,25, 630,75, 631,25, 631,75, 632,25, 632,75, 633,25, 633,75, 634,25, 634,75, 635,25, 635,75, 636,25, 636,75, 637,25, 637,75, 638,25, 638,75, 639,25, 639,75, 640,25, 640,75, 641,25, 641,75, 642,25, 642,75, 643,25, 643,75, 644,25, 644,75, 645,25, 645,75, 646,25, 646,75, 647,25, 647,75, 648,25, 648,75, 649,25, 649,75, 650,25, 650,75, 651,25, 651,75, 652,25, 652,75, 653,25, 653,75, 654,25, 654,75, 655,25, 655,75, 656,25, 656,75, 657,25, 657,75, 658,25, 658,75, 659,25, 659,75, 660,25, 660,75, 661,25, 661,75, 662,25, 662,75, 663,25, 663,75, 664,25, 664,75, 665,25, 665,75, 666,25, 666,75, 667,25, 667,75, 668,25, 668,75, 669,25, 669,75, 670,25, 670,75, 671,25, 671,75, 672,25, 672,75, 673,25, 673,75, 674,25, 674,75, 675,25, 675,75, 676,25, 676,75, 677,25, 677,75, 678,25, 678,75, 679,25, 679,75, 680,25, 680,75, 681,25, 681,75, 682,25, 682,75, 683,25, 683,75, 684,25, 684,75, 685,25, 685,75, 686,25, 686,75, 687,25, 687,75, 688,25, 688,75, 689,25, 689,75, 690,25, 690,75, 691,25, 691,75, 692,25, 692,75, 693,25, 693,75, 694,25, 694,75, 695,25, 695,75, 696,25, 696,75, 697,25, 697,75, 698,25, 698,75, 699,25, 699,75, 700,25, 700,75, 701,25, 701,75, 702,25, 702,75, 703,25, 703,75, 704,25, 704,75, 705,25, 705,75, 706,25, 706,75, 707,25, 707,75, 708,25, 708,75, 709,25, 709,75, 710,25, 710,75, 711,25, 711,75, 712,25, 712,75, 713,25, 713,75, 714,25, 714,75, 715,25, 715,75, 716,25, 716,75, 717,25, 717,75, 718,25, 718,75, 719,25, 719,75, 720,25, 720,75, 721,25, 721,75, 722,25, 722,75, 723,25, 723,75, 724,25, 72



